



Bezirksregierung Arnsberg • Postfach • 44025 Dortmund

Stadt Drensteinfurt
Planen, Bauen, Umwelt
Landsbergplatz 7
48317 Drensteinfurt

**Abteilung 6 Bergbau und
Energie in NRW**

Datum: 17. Mai 2017
Seite 1 von 3

Aktenzeichen:
65.52.1-2017-279
bei Antwort bitte angeben

Auskunft erteilt:
Julia Baginski
julia.baginski@bezreg-
arnsberg.nrw.de
Telefon: 02931/82-3581
Fax: 02931/82-3624

Dienstgebäude:
Goebenstraße 25
44135 Dortmund

45. Änd. des FNP der Stadt Drensteinfurt

Hier: Behördenbeteiligung

Ihr Schreiben vom 13.04.2017 Ihr Zeichen: FB2-schn

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bergbaulichen Verhältnisse sollten hinreichend bekannt sein, da in der Begründung unter „3.5 Bergbau“ und im Umweltbericht unter „3.1 Schutzgut Mensch“ und „4.1 Schutzgut Mensch“ auf die bergbaulichen Verhältnisse und insbesondere auf die Folgen des möglicherweise umgegangenen Strontianitbergbaus (Folgen: Setzungen, Senkungen, Tagesbrüche) eingegangen wird und Baugrunduntersuchungen empfohlen werden.

Nordöstlich des Plangebietes sind folgende, Ihnen bereits bekannte Tagesöffnungen dokumentiert (siehe Anlage 1):

1) Hamfeld, (ehem. Strontianitgrube), Versuchsschacht (Kennziffer: 3412/5739/002/TÖB)

Mittelpunktkoordinaten

R= 34 12717m;

H=57 39359

Lagegenauigkeit:

± 1 m

Hauptsitz:
Seibertzstr. 1, 59821 Arnsberg

Telefon: 02931 82-0

poststelle@bra.nrw.de
www.bra.nrw.de

Servicezeiten:
Mo-Do 08:30 – 12:00 Uhr
13:30 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 14:00 Uhr

Landeskasse Düsseldorf bei
der Helaba:
IBAN:
DE27 3005 0000 0004 0080 17
BIC: WELADED

Umsatzsteuer ID:
DE123878675



2) vermtl. Versuchsschacht
(Kennziffer: 3412/5739/003/TÖB)

Mittelpunktkoordinaten: R= 34 12781m;
H=57 39327
Lagegenauigkeit: ± 1 m

In den hier vorliegenden Unterlagen ist folgendes dokumentiert:

„Im Rahmen der Untersuchung einer Planmaßnahme zur Bebauung eines Gewerbegebietes wurde durch den Kampfmittelräumdienst (Kampfmittelbeseitigung Westfalen-Lippe der Bez.-Reg. Arnsberg) ein verfüllter Schacht vorgefunden, in dem bei etwa 3-4 m Teufe 5 ca. 2,5 m lange Schienen und 2 ca. 1,0 m lange Schienen (bergbaulichen Ursprungs) sowie noch Reste von Holzausbau freigelegt wurden. Die Lage dieses Schachtes wurde durch den Kampfmittelräumdienst koordinativ bestimmt, die übermittelten Lagekoordinaten hier ins SATÖB übernommen. (daher Lagegenauigkeit +/- 1 m)“

Weitere Informationen aus der Historie sind in der Literatur „Der Strontianitbergbau im Münsterland“ von Martin Gesing dokumentiert (siehe Anlage 2).

Ob Bergbau, aus den Schächten geführt bis in die Vorhabenfläche reicht, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

Diese Stellungnahme wurde bezüglich der bergbaulichen Verhältnisse auf Grundlage des aktuellen Kenntnisstandes erarbeitet. Die Bezirksregierung Arnsberg hat die zugrunde liegenden Daten mit der zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben erforderlichen Sorgfalt erhoben und zusammengestellt. Die fortschreitende Auswertung und Überprüfung der vorhandenen Unterlagen sowie neue Erkenntnisse können zur Folge haben, dass es im Zeitverlauf zu abweichenden Informationsgrundlagen



auch in Bezug auf den hier geprüften Vorhabens- oder Planbereich kommt. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten kann insoweit nicht übernommen werden. Soweit Sie als berechnete öffentliche Stelle Zugang zur Behördenversion des Fachinformationssystems „Gefährdungspotenziale des Untergrundes in NRW“ (FIS GDU) besitzen, haben Sie hierdurch die Möglichkeit, den jeweils aktuellen Stand der hiesigen Erkenntnisse zur bergbaulichen Situation zu überprüfen. Details über die Zugangs- und Informationsmöglichkeiten dieses Auskunftssystems finden Sie auf der Homepage der Bezirksregierung Arnsberg (www.bra.nrw.de) mithilfe des Suchbegriffs „Behördenversion GDU“.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

Im Auftrag:

(Baginski)